

Der Februar zeigte sich nur im letzten Drittel winterlich

Der Einstieg in den **Februar** erfolgte auf einem deutlich zu hohen Temperaturniveau, da die Tagesmitteltemperaturen der Luft am ersten Tag des Monats Werte zwischen 4,9°C (Oberweißbach) und 9,6°C (Mönchpiffel) annahmen. Trotz des Temperaturrückganges gegen Ende der Dekade ergaben sich Dekadenmittel von 4°C (Oberweißbach) bis 8,2°C (Großobringen), die nahezu 8K über den Normwerten lagen. Damit setzte sich der Trend der letzten Jahre zu einer deutlich zu warmen 1. Februardekade fort.

Die 2. Dekade schloss mit Dekadenmitteln der Lufttemperatur zwischen -1,5°C (Oberweißbach) und +2,1°C (Mönchpiffel) etwa 1K zu warm ab und die Temperaturmittel der 3. Dekade, in der sich der letzte Wintermonat auch etwas winterlich zeigte, wiesen 1K bis 2K zu niedrige Werte auf.

Daraus ergaben sich Monatsmittel der Lufttemperatur zwischen -0,3°C (Oberweißbach) und 3,1°C, die 2K bis 3K über den vieljährigen Vergleichswerten lagen (Abb. 1).

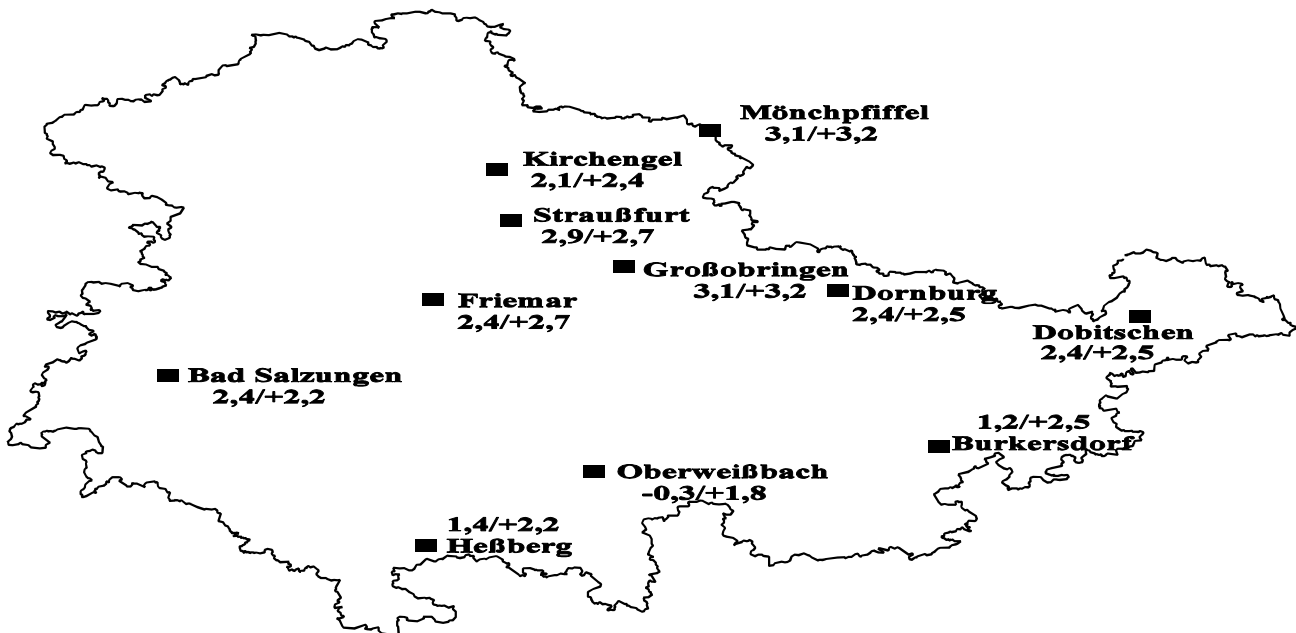


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur für den Februar 2004 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Die höchste Temperatur des Monats trat mit 15,1°C am 06.02. in Großobringen, die tiefste mit -11,4°C am 24.02. in Mönchpiffel auf. Im Monatsverlauf wurden 18 (Großobringen) bis 21 (Heßberg, Oberweißbach) Frosttage ($T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$) und bis zu 12 (Oberweißbach) Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$) gezählt. Ohne Eistage blieben Großobringen, Straußfurt, Friemar, Bad Salzungen, Kirchengel und Mönchpiffel, womit deren Anzahl deutlich hinter den üblichen Werten zurück blieb.

Die Monatsdargebote an Niederschlag bewegten sich zwischen 14 mm in Oberweißbach und Friemar sowie 35 mm in Kirchengel. Dies entspricht Relativaufkommen im Vergleich zu den vieljährigen Monatssummen von 23% (Oberweißbach) bzw. 113%. Neben Kirchengel wurde nur noch in Straußfurt (104%) der Normwert überschritten. Insgesamt resultierte daraus ein Thüringenmittel von 71%.

Dies bedeutet in Verbindung mit den ebenfalls nicht besonders ergiebigen Niederschlägen im Januar, dass die Auffüllung der Böden an den meisten Standorten Thüringens weiterhin ausgeblieben ist. Vor allem in den tieferen Bodenschichten herrschen immer noch bedeutende Feuchtedefizite vor.

Die Bodentemperaturen variierten am Monatsende zwischen -1°C und 1°C bis in 10 cm Tiefe, ab 20 cm Tiefe waren die Böden in der Regel allorts frostfrei.

Weitere Informationen zur Februarwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.